

Ort:
**DGB-Haus,
Schwanthaler Straße 64, 80336 München**

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Weitere Informationen unter:
info@ennostahl.de

Anfahrt
Sie erreichen uns
mit den U-Bahn-Linien U4/U5
(Haltestelle Theresienwiese),
mit allen S-Bahn-Linien
(Haltestelle Hauptbahnhof)
und mit den Trambahnlinien 18/19
(Haltestelle Holzkirchner Bahnhof).

ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
BAYERN
KURT EISNER
VEREIN

ver.di

Gefördert durch den
Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 2
Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt

STIFTUNG
LITERATUR
BEGRÜNDET DURCH DIETER LATTMANN

PEN
Zentrum
Deutschland

POLKA

Zum Tagungsinhalt

Das Autorennetzwerk „Richtige Literatur im Falschen“ hat sich 2015 als loser Diskussionszusammenhang in Berlin gegründet. Im Zentrum der Debatten steht die Frage nach einer politisch-engagierten, realistischen Literatur heute. Viermal hat diese Tagung bislang bereits stattgefunden, zweimal in Berlin, einmal in Graz und einmal in Dortmund. Eine Besonderheit ist, dass dabei Autor*innen und Wissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen aufeinandertreffen, um von ihren jeweils verschiedenen Perspektiven aus die Themen zu betrachten.

Beim fünften Symposium der Reihe wird diesmal die Bedeutung von Literatur in der direkten politischen Auseinandersetzung beleuchtet – in Vergangenheit wie Gegenwart. Selten in der Geschichte haben sich so viele Schriftsteller und Künstler an einer Aufstandsbewegung beteiligt wie im April/Mai 1919 in München. Autoren wie Ernst Toller, Erich Mühsam und Gustav Landauer waren Protagonisten der Bewegung. Auch Schriftsteller wie der Dramatiker Georg Kaiser, der Lyriker Alfred Wolfenstein sowie die (späteren) Romanciers Oskar Maria Graf und Ret Marut (alias B. Traven) nahmen lebhaften Anteil. Hatten sich bis dahin viele Schriftsteller*innen, zumeist bürgerlicher Herkunft (oft im monarchistischen Geist und mit wenigen sozialistisch orientierten Ausnahmen), fast sämtlich von der Kriegseuphorie mitreißen lassen, entstand nun ein neuer Schriftstellertypus, der des gegenwartsbezogenen und arbeitertbewegungsnahen politischen Schriftstellers.

Nach einem Blick auf die Ereignisse während der Münchener Räterepublik und den Anteil der Autoren wird diskutiert, welche Bedeutung der Literatur in der Folge beizumessen war und ist: Somit soll auch die Zeit des Nationalsozialismus behandelt werden – mit Nazi-Autoren als Teil der staatlichen Propaganda und Exil-Autoren (Klaus und Thomas Mann, Bertolt Brecht, Anna Seghers u.v.m.) mit ihren Versuchen von außen, aufklärerisch zu wirken.

Auch soll ein Blick auf die politische Wirkung der Literatur und den (aufgewerteten) Stellenwert von Schriftstellerinnen und Schriftstellern in BRD und DDR geworfen werden, die im Zuge der Kalter-Kriegs-Auseinandersetzungen auch zur Untermauerung des eigenen Deutschland-Repräsentationsanspruches dienten.

Im Zentrum der Debatte jedoch steht die Frage, wie heute Autorinnen und Autoren als politische Akteure in der aktuell sozial angespannten Situation sinnvolle Beiträge mit den ihnen eigenen Mitteln leisten können, um etwa der Bedrohung von rechts und den gesellschaftlichen Prekarisierungstendenzen entgegenzuwirken, die den Auftrieb der Rechten befördern. Gleichzeitig hat natürlich auch die Neue Rechte selbst die Literatur als ein Vehikel für ihre Ideen und Propaganda gefunden, auch dies wird beschrieben und analysiert. Um die Kerngruppe der Autorinnen und Autoren des Netzwerks „Richtige Literatur im Falschen“ zu unterstützen und der Diskussion ein wissenschaftliches Fundament zu liefern, werden auch zu diesem Symposium wieder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingeladen, die sich in den genannten Themenfeldern profiliert haben. Die Wissenschaftler werden mit Autoren der Kerngruppe, die sich zu den jeweiligen Fragen äußern möchten, zu Vortragstandems zusammengeschaltet – auf jede theoretische Intervention folgt somit ein literarisch basiertes Statement.

Das Publikum ist auch diesmal wieder herzlich dazu eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Von den Mitgliedern der RLIF-Kerngruppe nehmen teil:
Annett Gröschner, Norbert Niemann, Monika Rinck, Stefan Schmitzer, Leonhard F. Seidl, Dr. Ingar Solty, Prof. Dr. David Salomon, Dr. Enno Stahl, Michael Wildenhain

d a m a l s

LITERATUR
IM POLITISCHEN KAMPF -
Schriftsteller in Revolution und Reaktion
Richtige Literatur im Falschen v

19. - 20.09.2019

Veranstaltungsort: DGB-Haus, Schwanthaler Str. 64, 80336 München
In Kooperation mit dem Kurt-Eisner-Verein und Ver.di, gefördert von der
Stiftung Literatur, dem Bezirksausschuss des Stadtbezirks Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem P.E.N.

m o r g e n

LITERATUR IM POLITISCHEN KAMPF - Schriftsteller in Revolution und Reaktion *Richtige Literatur im Falschen V*

Organisation und Konzept: Norbert Niemann, Leonhard F. Seidl,
Dr. Ingar Solty, Dr. Enno Stahl

Programm

Donnerstag, 19.9.2019, 14.00 - 16.00 Uhr

Teil 1: Die Literatur des 20. Jahrhunderts zwischen Revolution und Reaktion

SEKTION I *Sektionsleitung: Dr. Enno Stahl*

Literatur und Literaten in der Münchener Räterepublik

Referenten:

Jonas Bokelmann (LMU München): Immer wieder ausbrechen - Dokumentarismus, Parteilichkeit und "Blochsche Kolportage" bei B. Traven, Oskar Maria Graf und Albert Daudistel

Beate Bidjanbeg (GeschichtsWerkstatt Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)/
PD Dr. Michael Ott (LMU München): "Spuren der Revolution 1918 im 2. Stadtbezirk". Abenteuer Literatur-Recherche in Wort und Bild

16.00 - 16.30 Uhr: Kaffeepause

Donnerstag, 19.9.2019, 16.30 - 18.30 Uhr

SEKTION II *Sektionsleitung: Leonhard F. Seidl*

Literatur und Politik in Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Emigration

Referenten:

Dr. Ingar Solty (Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin): Jenseits des Zaunpfahls der Geschichte: Institutionelle Voraussetzungen, Erzählperspektiven und Erzählstrategien im eingreifenden Schreiben von Weimar bis zum Exil

Dr. Enno Stahl (Neuss): Literatur unterm Hakenkreuz (Mikro-Referat)

18.30 - 20.00 Uhr: Pause

Abendprogramm, 19.9.2019, 20.00 Uhr

Dietmar Dath (Vortrag):

"Wann schreibt man dringend welche Welt?"

Podiumsdiskussion: Literatur und die politische Praxis

Mit: Cornelia Naumann (Autorin, München), Norbert Niemann (Autor, Chieming), Monika Rinck (Autorin, Berlin), Leonhard F. Seidl (Autor, Fürth)

Moderation: Dr. Enno Stahl

Freitag, 20.9.2019, 10.00 - 12.00 Uhr

SEKTION III *Sektionsleitung: Dr. Ingar Solty*

Das politische Wirken der Literatur in DDR und BRD

Referenten: Annett Gröschner (Berlin): Weiberbrigade.
Mein literarisches Leben im Spätsozialismus.

Michael Wildenhain (Berlin): Der wilde Westen ...

12.00 - 14.00 Uhr: Mittagspause

Teil 2: Literatur in der politischen Auseinandersetzung der Gegenwart

14.00 - 16.00 Uhr

SEKTION IV *Sektionsleitung: Norbert Niemann*

Literatur als Mittel in der „neuen Klassenpolitik“

Referenten: Anna Hampel (FAU Erlangen-Nürnberg): Gegen-Sprechen.
Zum Politischen in der Literatur der unmittelbaren Gegenwart

Dr. Enno Stahl (Neuss): Für eine neuerliche Selbstermächtigung der Literatur. Neue Wege, Visionen, Praxisformen.

16.00 - 16.30 Uhr: Kaffeepause

Freitag, 20.9.2019, 16.30 - 18.30 Uhr

SEKTION V *Sektionsleitung: Dr. Ingar Solty*

Die neue Rechte und ihre Literaturform

Referenten: Chris Reitz (LMU München): Scheinrevolutionärer Horror.
Zur Ideologie, Medienpolitik und Ästhetik der neuen Rechten

Stefan Schmitzer (Graz): "doppelt blind im double-bind"

18.30 - 20.00 Uhr: Pause

Abendprogramm: Freitag, 20.9.2019, 20.00 Uhr
(Einlass 19.30 Uhr)

Lange Nacht der Lesungen

POLKA Club, Pariser Str. 38, 81667 München
Eintritt: 5 € (ermäßigt 3 €)

Annett Gröschner, Norbert Niemann, Monika Rinck, Leonhard F. Seidl,
Stefan Schmitzer, Enno Stahl, Michael Wildenhain

Samstag, 21.9.2019, ab 11 Uhr: Nachklang

Interne Strategiesitzung des RLIF-Netzwerks [nur die Kerngruppe]